

Weihnachten 2011

Die Weihnachtsgeschichte auf Nordhessisch

Hä looch inner Krippe

A Iso, liewe Leude, so vor, sachen mer ma, 2000 Jöhren hodd sich ne Egge weg von unserem ahlen Nesd ne außergewöhnliche Geschichde ereichned. D'r Joseph un 's Maria mussden nämlich, weil der ahle Hud-dich Augustus, hä wor d'r Kaiser im ahlen Rom, wissen wollde, wie vähle Liere dann so im Reich rum-machen, von ährem Wohnort Nazareth nach Bethlehem machen.

Do sollden se dann gezähld werden, zugegeben ne umständliche Methode, wüchde man das heute so machen, wüßde mer gleich, wer dahinerschdeggen duhd: de Benzinkonzerne. Awer ich schweife ab. Jedenfalls: 's Maria war horschwanger, un als se nach Bethlehem kamen, hodd de Turisdeninformadion geschbrochen: Kinne Betten mehr frei, tüwerall lungerten de Liere rum und zwars wejen disser Volgszählung. D'r Joseph hodd awer nidd lange gefagelt un hodd sich un 's Maria inquachdiert uffem Bauernhof, do hodde der ahle Bure noch ne Brogge Schdroh im Stall frei.

Kaum hodden se de Klammomden usgepaggd, do ging das Theater beim Maria au schon los. De Wehen! Es gagede als rum, de Viecher honn so'n bisschen krum gegigged un der Nachbarskuh is de Milch sauer gewochden - s'machde awer nix, weil, wie sich dann schbäder russgeschdelld hodd: Es wor Weihnachten, weil der neue Erdenbürger, 's war en Junge, war nämlich der Heiland, Gottes Sohn. De Viecher nahmen glich Hal-

lung an, 's Maria wickelte den kleenen Kerle, den se Jesus nannten und hodd sich weider nix gedacht.

Drussen uffem Feld do jampelden wie immer um disse Tacheszidd so'n paar Hichden rum. Die daumelden so vor sich hinne, als es urplötzlich nen Donner unnen Schlach machde - un am Himmel tauchte plöddlich nen Engel uff, der hodd do in so ne Achd Vuvuzuela ringeblosen und dann geschbrochen, es sei der Heiland geboren, hä läje inner Krippe im

Stall. Und zum Schluss hodd hä gemeint: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ Und zwar uff Hochdeutsch, damals schon im Ussland, muss mer sich mo vorschdelen.

Wie au immer: De Hichden honn also zum Schdall rüwer gemacht und honn sich den Balch bedrachded unnen Maria, d'r Joseph spielte von der Zeujung bis zu dissem Zeitpunkt nur ne unnergeochdnete Rolle, muss awer der Vollschrändichkeit wejen erwähnt werden, also dem Maria honn se de Geschichde vom Engel erzählt. Un es hodd sich gedacht: Das muss mer sich mechken, wer weiß wozu's guhd is. Un das, wozu's guhd war, das wissen mäh jeds ganz genau.

Euch ahlen Schlaggen awer allen zusammen ein schönes Weihnachtsfest. Von ganzem Hächzen!

Euer Hochsd

Die Weihnachtsgeschichte auf Nordhessisch im Video unter: <http://zu.hna.de/hna8457>



Adventskalender (24): Dem „König in niedern Hüllen“

„Dein König kommt in niedern Hüllen“, heißt ein Adventslied mit einem Text von Friedrich Rückert aus dem Jahr 1834 und einer Melodie von Johannes Christoph Andreas Zahn. „O lass dein Licht auf Erden siegen, die Macht der Finsternis erlie-

gen und lösch der Zwietracht Glimmen aus, dass wir, die Völker und die Thronen, vereint als Brüder wieder wohnen in deines großen Vaters Haus“, heißt es in der letzten Strophe. Heute ist Heiligabend und die Christenheit feiert die Geburt

Jesu. Ihm zu Ehren spielt auch Philipp Gatzke auf seiner Trompete. Der 25-jährige Kasseler leitet mehrere Posaunenchor - so bezeichnet man gemischte Blechbläserensembles - in der Region. Heute ist Gatzke ab 16.30 Uhr mit anderen Bläsern

beim Familiengottesdienst der St.-Michaelisgemeinde, Tischbeinstraße 69-73, zu hören. Eine Tonprobe des Trompeters und aller vorangegangenen Porträts gibt es im Internet. (chr)

Foto: Koch

<http://zu.hna.de/adventks>

Leitstelle statt Christbaum

In der Schaltzentrale von E.on Mitte wird auch an Heiligabend gearbeitet

BAUNATAL. Dienst in der Leitstelle statt Singen unterm Weihnachtsbaum - das gilt an Heiligabend für Stefan Kugler und Michael Wagner. Die beiden sind Schaltmeister bei E.on Mitte und überwachen den Betrieb der Strom- und Gasnetze, mit denen 1,5 Millionen Menschen versorgt werden. Seit 1999 arbeiten die beiden 43-Jährigen in der Baunataler Leitstelle und haben dort schon manches Weihnachtsfest verbracht.

„Es fällt einem schon schwer, an Heiligabend arbeiten zu müssen“, sagt Stefan Kugler. Während die Leitstelle normalerweise im Dreischichtbetrieb besetzt ist, gibt es an Feiertagen nur zwei Schichten - von morgens sechs bis 18 Uhr und von 18 Uhr bis morgens um sechs. Kugler: „Wenn man tagsüber arbeitet, kann man danach noch einige Stunden mit der Familie verbringen. Aber die Nachtschicht an Heiligabend ist immer mit einer besonderen Stimmung verbunden. Zwar kann man die Bescherung vorziehen, aber wenn die Kinder dann anfangen zu spielen und man selbst los muss, ist das schon komisch - und das geht einem dann nachts schon mal



Dienst in der Leitstelle: Michael Wagner aus Melsungen-Röhrenfurth ist es gewohnt, an Feiertagen zu arbeiten. Foto: Schoelzchen

durch den Kopf.“ Das Gefühl kennt auch Michael Wagner: „Die ersten drei Jahre hatte ich jedes Jahr Weihnachten Dienst. Im vierten Jahr habe ich dann an Heiligabend mal Urlaub gemacht. Mein Sohn wusste gar nicht, wie das ist, wenn der Papa zu Hause ist.“

An den Feiertagen ist es in der Regel eher ruhiger als sonst. Dies liegt zum Teil daran, dass nicht gearbeitet wird und es zum Beispiel keine durch Bagger verursachten Kabelschäden gibt. Dafür kommt es an Heiligabend ab 22 Uhr zu einem anderen interessan-

ten Phänomen, berichtet Kugler: „Da melden sich häufig Menschen, die einsam sind und einfach mal jemanden zum Reden brauchen.“ Meist handele es sich um ältere Menschen, die anrufen und dann schnell ins Erzählen kommen: manchmal von ihren Kindern oder von ihren verstorbenen Partnern. Kugler: „Wenn es die Arbeit gerade zulässt, hört man halt zu, unterhält sich mal ein paar Minuten - dann sind diese Menschen glücklich, und man selbst fühlt sich auch ganz gut dabei.“

Um selbst ein wenig Weihnachtsstimmung zu erleben, bringen die beiden Schaltmeister sich von zu Hause etwas vom Weihnachtessen mit, speisen gemeinsam - und hoffen, dass in dieser Zeit niemand anruft. Für diejenigen Mitarbeiter, die an Silvester Dienst haben, wenn auch wieder die meisten anderen Menschen feiern, gibt es noch eine kleine Attraktion: „Von der Baunataler Netzleitstelle in der fünften Etage hat man einen wunderbaren Ausblick auf die Stadt und sieht das ganze Feuerwerk“, sagt Wagner. (hai)

Kurz notiert

Adventskalender

Das letzte Türchen des Adventskalenders des Service-Clubs Soroptmist Kassel-Wilhelmshöhe wird heute geöffnet. Die Zahl 2520 gewinnt einen Gutschein über 150 Euro für das Staatstheater von der Kasseler Bank, Ständeplatz 1-3. Die Nummer 453 erhält einen Gutschein über 150 Euro für die Komödie. Die Zahlen 2050, 1219, 820, 1557 und 58 haben einen Gutschein über zwei Karten für den Starclub von Getränke Waldhoff, Ihringhäuser Str. 159a, gewonnen. (zet)

Wintermenü

Ein türkisch-deutsches Wintermenü wollen die Mädchen des 1. Mädchenhauses, Annastraße 9, am Mittwoch, 28. Dezember, von 11 bis 16 Uhr zubereiten und treffen sich am nächsten Tag, 29. Dezember, zum gemütlichen Nachmittag mit Waffeln und Kinderpunsch. Mit kleinem Feuerwerk treffen sich alle am Freitag, 30. Dezember, von 14 bis 17 Uhr zum Jahresabschluss. Infotel. 7 17 85. (ste)

HINTERGRUND

Die Leitstelle

In der Leitstelle werden Strom- und Gasnetz für 1,5 Mio. Menschen in Hessen und den angrenzenden Regionen überwacht. Störungen werden sofort gemeldet. Kann eine Störung nicht durch eine Umschaltung von der Leitstelle aus behoben werden, müssen Monteure hinaus - 50 Techniker stehen dazu über die Feiertage in Bereitschaft. (hai)